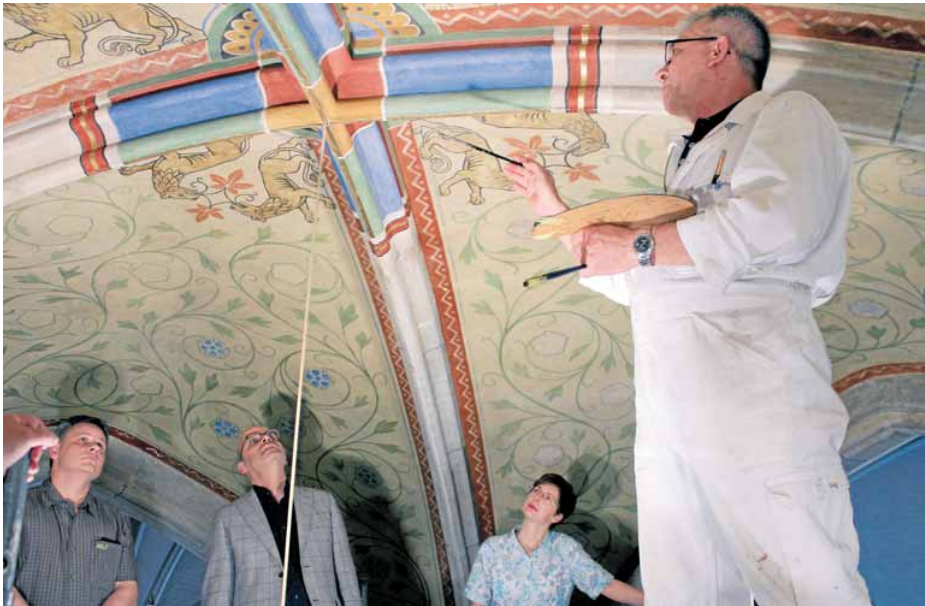


BAD HARZBURG

E-Mail: redaktion.harzburg@goslarsche-zeitung.de
 Internet: www.goslarsche.de
 Telefon/Telefax: (0 53 22) 96 86-86/-99
 Facebook: www.facebook.com/goslarsche
 Twitter: www.twitter.com/goslarsche



Restaurator Christoph Jarzebski demonstrierte der Luthergemeinde im Frühsommer 2017, mit wie viel Ornamentik Adolf Quensen die Kirche 1903 ausgestattet hatte. In den 1960-er Jahren waren die Wände weiß überbüncht worden. Archivfoto: Nachtweyh

Rechts überholt und dann Unfall verursacht

Bad Harzburg. Die Polizei in Bad Harzburg sucht den Fahrer eines dunklen Kleinwagens. Der Mann überholte nach Angaben der Beamten am Freitag gegen 14 Uhr auf der Autobahn 395 in Richtung Bad Harzburg einen Ford Fiesta verbotenerweise auf der rechten Spur. Als er dann bei hoher Geschwindigkeit wieder einscheren wollte, kam es zum Unfall mit dem Fiesta, der von einem 51-jährigen Bad Harzburger gelenkt wurde. Der Fahrer des Kleinwagens fuhr danach einfach weiter. Die Polizei leitete ein Strafverfahren wegen Unfallsflucht ein. Zeugen des Vorfalles werden gebeten, sich mit dem Polizeikommissariat unter der Rufnummer (0 53 22) 91 11 10 in Verbindung zu setzen.

Polizei sucht Fahrer eines schwarzen Golfs

Harlingerode. Ein schwarzer Golf hat am Samstag gegen 8.45 Uhr nach Polizeiangaben auf der Landstraße in Harlingerode in Höhe der Hausnummer 18 den Außenspiegel eines am Straßensrand geparkten Seat Ibiza abgefahren. Zeugen hätten diesen Vorfall beobachtet. Anschließend habe sich der Unfallverursacher unerlaubt entfernt. Die Beamten leiteten deshalb ein Strafverfahren wegen Unfallsflucht ein. Weitere Zeugen des Vorfalles werden gebeten, sich mit der Polizei Bad Harzburg unter der Rufnummer (0 53 22) 91 11 10 in Verbindung zu setzen.

Second-Hans-Basar in der Kita Schlewecke

Schlewecke. Einen großen Second-Hand-Basar unter dem Titel „Rund um's Kind veranstaltet der Förderverein der Kindertagesstätte Schlewecke am Samstag, 24. Februar, ab 14 Uhr in den Räumen der Kita an der Deilichstraße. An über 25 Ständen kann Kinderbekleidung, Spielzeug und Zubehör günstig erworben werden. Jeder Besucher ist eingeladen, nach Herzenslust zu stöbern und sich in der Cafeteria mit vielen leckeren Speisen verwöhnen zu lassen. Für die jüngsten Besucher wird eine Kinderanimation geboten.

Quensen soll Teil vom Ganzen werden

Kirchenvorstand der Luthergemeinde will einen Masterplan zur Innensanierung des Gotteshauses erstellen lassen

Von Berit Nachtweyh

Bad Harzburg. Das „Projekt Quensen“ geht in die nächste Runde. Was nicht heißt, dass die Restauratoren demnächst wieder ihre Gerüste in der Lutherkirche aufstellen werden, um die Original-Ausmalungen von Adolf Quensen weiter freizulegen. So weit ist es noch lange nicht. Denn mit seinem klaren Bekenntnis zur bauzeitlichen Wiederherstellung des Kircheninnenraumes hatte der Kirchenvorstand im vorigen Sommer einen großen Schritt gewagt. Zu groß, um ihn noch allein bewältigen zu können.

Der Braunschweiger Architekt Uwe Kleineberg wurde mit der Koordination des Projektes beauftragt und präsentierte dem Kirchenvor-

stand jetzt eine erste Bestandsanalyse. Im Anschluss kamen die Vorstandsmitglieder zu dem einstimmigen Beschluss, den Architekten nun auch mit der Fertigung eines Masterplans zu beauftragen.

Erfahrungen einbringen

Mehrmals hatte Uwe Kleineberg in den vergangenen Monaten die Luthergemeinde besucht und die Kirche genau in Augenschein genommen. Pfarrerin Petra Rau hatte den Eindruck, dass den Fachmann nicht nur die ungewöhnliche Aufgabe reizt, sondern er auch jenseits der Architektur die Atmosphäre der Kirche und ihrer Gemeinde gut erspüren konnte. Doch für die Auftraggeber war genauso wichtig, dass

Kleineberg seine Erfahrungen im Umgang mit Denkmalschutz und Landeskirchenamt einbringen kann.

Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit sei angesichts der baulichen und finanziellen Dimensionen des Projektes nicht unerheblich, weiß die geschäftsführende Pfarrerin. Denn allein mit der vollständigen Freilegung der ursprünglichen Ausmalungen des Herzoglich-Braunschweigischen Hofdekorsamlers Adolf Quensen wird es in der Lutherkirche nicht getan sein – und das allein ist schon eine Mammutaufgabe. In seiner Bestandsanalyse hat Uwe Kleineberg den Zustand des Gebäudes und dessen Ausstattung bewertet. Davon ausgehend, dass Quensen 1903 alle Kirchenwände sowie die Deckengewölbe hat

ausmalen lassen, geht es gewissermaßen um eine grundlegende Innensanierung. Das heißt, auch mögliche Installationsarbeiten, die historischen Fenster und das Dach beispielsweise müssen geprüft werden.

Neu erstrahlen

All das wird vom Architekturbüro auf Wunsch des Kirchenvorstandes in einer Gesamtplanung zusammengefasst. Zugleich sollen Zuschüsse für einzelne Maßnahmen eruiert werden. Das ergibt dann den Masterplan – aber noch keinen Terminplan. Wunsch und Ziel der Luthergemeinde ist es daher, die Lutherkirche irgendwann „bauzeitlich wie aus einem Guss“ neu erstrahlen zu lassen.

Die Frau am Klavier hilft auch Dir

Katie Freudenschuss sorgte für einen Hauch von Hollywood im Bündheimer Schloss

Von Sonja Weber

Bad Harzburg. Was macht frau (und natürlich auch man), wenn es dem Alltag an Glamour und Pathos mangelt? Am besten das, was die gut 200 Zuschauer am Freitagabend machten: sich Katie Freudenschuss mit ihrem Programm „Bis Hollywood ist es zu weit“ anschauen.

Der Kulturklub hatte die Wahl-



Ein improvisiertes Liebeslied war der Hollywoodmoment für Anja und Dirk aus der ersten Reihe.

hamburgerin, die schon mit „Desimo“ in Bad Harzburg war, das erste Mal mit einem Soloprogramm zu Gast. Die Kabarettistin, Musikerin und selbst ernannte „Sachensagerin“ und ihr Publikum waren sich vom ersten Moment an sympathisch. Das lag einerseits an ihrer großen Bühnenpräsenz, denn zum Glück ist sie halt keine schwedische „Veganelle“ die man mit einer zu großen Gitarre in die Kälte geschickt hat, sondern eine Königin der Mund- und Tonarten und der Improvisation am Klavier, die – im Gegensatz zum deutschen Fußball-Liedgut – intellektuell eher aufdringlich ist.

Andererseits muss man jemanden, der Katie Freudenschuss heißt, doch mögen. Deshalb ist das ja auch ihr Künstlername, im wahren Leben heißt sie Katja Freudenschuss, und da sie mit dem Namen schlecht Anästhesist werden konnte und der Job bei der Samenbank nichts für immer war, ist sie nun im Showbiz tätig.

Wenn sie aus Schweden wär und 40 Kilogramm schwer... Wenn man es nicht bis ganz an die Spitze schafft, sei es wegen der Kleider-

größe („ach, sie tragen keine 36“), der Nationalität („leider zu Deutsch“) oder der Körperhaltung („wie geht noch mal elfenleich?“), so muss man doch wenigstens für Hollywoodmomente im Alltag sorgen. Also gab es für alle Lebenshilfe von der Frau am Klavier.

Mehr Glamour und Pathos hilft, und Mut zu viel Gefühl. Wenn man also sehr einsam sei, so Frau Freudenschuss, helfe durchaus die Warteschlange am Ikea-Reklamationschalter oder ein Stau, da könne man das Zugehörigkeitsgefühl doch gut erfahren. Aber Vorsicht, wenn man einsam und dumm sei, ende das auch manchmal auf einer Demo in Dresden.

Und natürlich hilft Fußball, und wenn gar nichts mehr ginge, auf dem siebten oder achten Bildungsweg ein Casting. Was sorgt noch für weniger Arte- und mehr Hollywoodfeeling? Shoppent Frau kennt das, wenn sie in ein Kleid „mal eben reinschlüpft“ und wieder ganz sie selbst ist, oder? Und dann der intime Moment beim Schuhkauf, wenn Schuh und Trägerin sich das erste Mal berühren, aber Achtung bei Dominastiefeln, die sind „mehr so was für zu Hau-



Datingtipp für die emanzipierte Frau: Verletzlich bleiben, beiläufig mit den Haaren spielen und Zunge zeigen, aber sattessen besser schon vorher zu Hause. Fotos: Weber

se“. Zum guten Schluss noch ein irisierendes Fluid mit Highlightbooster und mattprädigem Finish, was braucht frau mehr? Na, Komplimente!

Aber gut, dass Katie Freudenschuss auch da mit Rat und Tat zur Seite stand. Komplimente sorgen nämlich nur dann für große Hollywoodmomente, wenn Mann es kann, und „wie du das schaffst, und das als Frau“ und „ganz ehrlich, ich könnt's nicht“ seien da nicht geeignet.

Zum Glück für die Deutsche Ka-

barett- und Singer-Songwriterszene ist es bis Hollywood so weit, dass Katie Freudenschuss noch hier ist. Egal, ob sie ihr Publikum musikalisch durch die Werbejingellandschaft führte oder in Hessi, Wienerisch oder Norddeutsch die Emanzipation und die Vorteile von Frauenzeitschriften erklärte, die Zuschauer im Bündheimer Schloß waren begeistert, auch und einige wahrscheinlich besonders von ihren erstzunehmenden tiefgründigen Liedern und natürlich von ihrem ganz speziellen Bad Harzburg-Song.